

Geschäftsbericht

Stadtwerke Weilburg GmbH

für das 38. Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Geschäftsbericht	Seite
Die Stadtwerke Weilburg GmbH auf einen Blick	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Lagebericht	
A - Geschäftsverlauf	6-8
B - Lage der Gesellschaft	8-12
I Vermögens- und Finanzlage	10-11
II Ertragslage	11-12
C - Voraussichtliche Entwicklung und Ergebnisprognose	13-14
D - Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung	14-18
Jahresabschluss	19
Bilanz	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung	Anlage 2
Anhang	Anlage 3 Blatt 1 - 5 Anlage zum Anhang
Tätigkeitsabschlüsse	Anlage 4 Blatt 1 - 9
Bestätigungsvermerk	Anlage 5

Die Stadtwerke Weilburg GmbH auf einen Blick

Aus der Bilanz		2019	2018	Veränderung
- Bilanzsumme	T€	12.744	13.038	-2,3%
- Anlagevermögen	T€	8.490	8.077	5,1%
- Anlagenzugänge	T€	1.118	1.330	-15,9%
- Gezeichnetes Kapital	T€	3.323	3.323	0,0%
- Kapitalrücklage	T€	3.330	3.330	0,0%
- Gewinnrücklagen	T€	546	546	0,0%
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung				
- Umsatzerlöse Gasabgabe	T€	5.563	5.051	10,1%
- Umsatzerlöse Stromabgabe	T€	8.832	7.996	10,5%
- Umsatzerlöse Wärmeabgabe	T€	105	176	-40,4%
- Materialaufwand	T€	11.701	10.627	10,1%
- Personalaufwand	T€	2.581	2.432	6,1%

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 an 2 Sitzungen mit der Geschäftsführung teilgenommen sowie anhand den von der Geschäftsführung schriftlich und mündlich erstatteten Berichten und Auskünften laufend Einblick in die Lage und Entwicklung der Gesellschaft genommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und in strategischen Zielen und Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Gesellschafterversammlung am 8. August 2019 gewählten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Strecker Berger + Partner, Kassel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes ebenfalls geprüft, ohne dass Einwendungen zu erheben waren.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt, der damit festgestellt wurde.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Weilburg an der Lahn, 8. Juli 2020
Stadtwerke Weilburg GmbH

Dr. Johannes Hanisch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht der Stadtwerke Weilburg GmbH für das Geschäftsjahr 2019

A – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Darstellung des Unternehmens

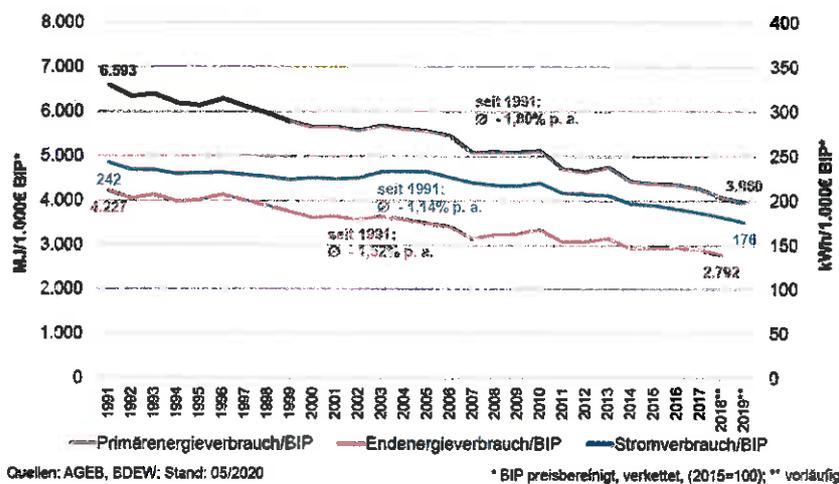
Die Stadtwerke Weilburg GmbH als kommunales Unternehmen der kritischen Infrastruktur stellen die öffentliche Versorgung in der Stadt Weilburg mit Strom, Erdgas sowie mit Trinkwasser sicher. Sie betreiben die Straßenbeleuchtung der Stadt Weilburg und erbringen im Kerngeschäft Dienstleistungen für Dritte.

Die Stadtwerke passen sich stetig den sich ändernden Anforderungen des Marktes und der Regulierung an, garantieren den sicheren und günstigen Netzbetrieb und stellen die Belieferung der Kunden fair, preiswert und mit kompetenter Dienstleistung vor Ort sicher. Seit Jahren zählen wir in Weilburg zu den günstigsten Anbietern im Markt, es gibt auf den Vergleichsportalen der online verfügbaren Angebote nur wenige Anbieter, bei denen der Kunde auch wirklich sparen könnte.

Neue Aufgaben, die nicht im Kern-, Marken- oder Wettbewerbsbereich liegen, haben wir als Dienstleistungen extern vergeben. Wir haben eine Testeinrichtung zu Smart Meter erfolgreich in Betrieb genommen und stehen bereit, sobald am Markt die Geräte verfügbar sind.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2019 war durch die anhaltende Unsicherheit über den Brexit, die unterschiedlichen Interessen zwischen USA, Russland und China sowie globalen Konjunkturabschwung bei stagnierendem Welthandel geprägt. Das globale Wirtschaftswachstum sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte und wird für das Jahr 2019 auf 2,9 Prozent geschätzt.



Um in Deutschland 1.000,-€ Bruttoinlandsprodukt zu erwirtschaften, waren 2019 rund 40 Prozent weniger Energie nötig, als noch in 1991. Der Trend mit rd. 1,5% weniger Umsatzmenge pro Jahr hält an, auch in Weilburg. (Quelle: BDEW)

Branchensituation

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bei der Erzeugung von Strom erreichte in 2019 mit 40 % einen neuen Höchstwert. Damit kommt Deutschland seinem Ziel von 65% Erneuerbaren Energien bis 2030 wieder ein Stück näher.

2 Prozent weniger Strom und 3,3 Prozent mehr Gas

Im Jahr 2019 ist der Stromverbrauch in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des BDEW um 2,0 Prozent gesunken. Der Rückgang ist vor allem auf die konjunkturelle Abschwächung zurückzuführen. Insgesamt wurden im Jahr 2019 den vorläufigen Zahlen zufolge 511 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) Strom verbraucht. Die zunehmende Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors wird den Strombedarf jedoch in Zukunft erhöhen. Das Gleiche gilt für die Digitalisierung, mit der die Zahl elektronisch betriebener Geräte und der Stromverbrauch von Rechenzentren steigt.

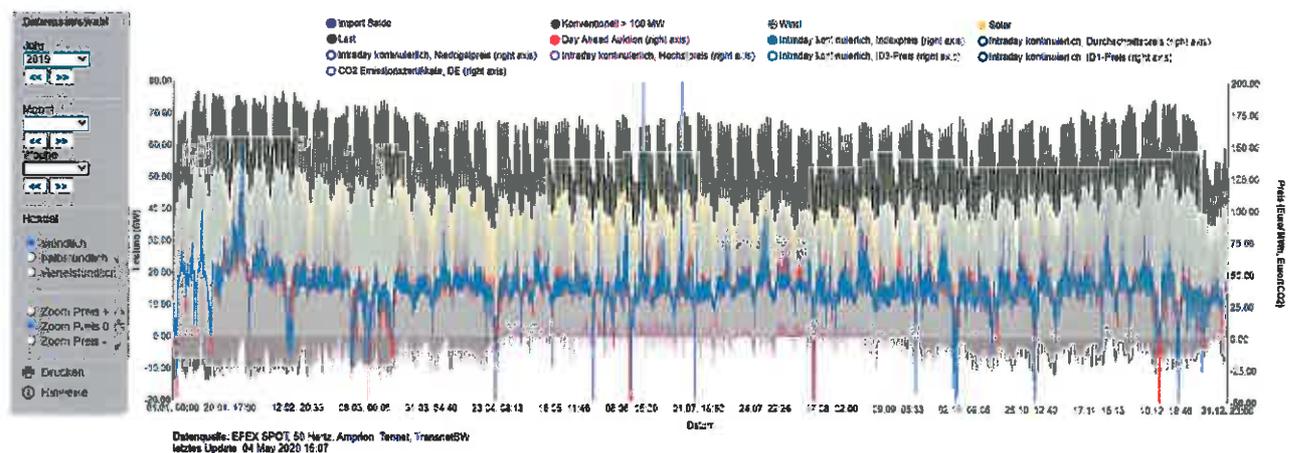
Steigender Erdgasverbrauch

Der Gasverbrauch legte im Jahr 2019 hingegen zu. Nach den Berechnungen des BDEW wurden im Jahr 2019 in Deutschland 982 Milliarden Kilowattstunden Erdgas verbraucht. Das entspricht einem Plus von 3,3 Prozent im Vergleich zu 2018. Witterungsbereinigt liegt die Zunahme bei fast zwei Prozent.

Der Zuwachs ist zum einen auf die bessere Wettbewerbsfähigkeit von Erdgas bei der Strom- und Wärmeerzeugung im Vergleich zu anderen Energieträgern zurückzuführen. Dies führte zu einem höheren Gasverbrauch von Haushalten und Wohnungsgesellschaften.

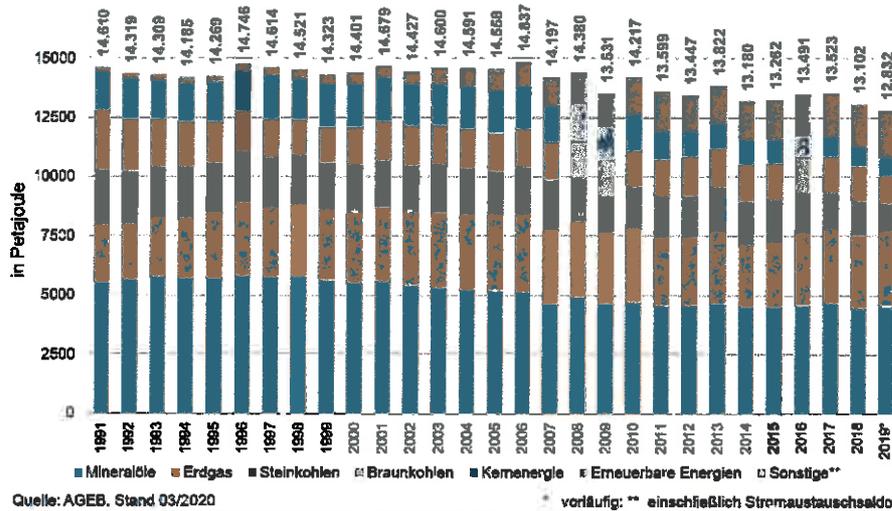
(Quelle: BDEW März 2020)

Stromproduktion und Börsenstrompreise in Deutschland in 2019



In 2019 blieben die Börsenpreise für Energie im Strom und im Gas auf einem hohen Niveau und verringerten sich kurz vor Ende des Jahres unerwartet um rd. 13%. Der Börsenstrompreis lag im Jahresdurchschnitt bei rd. 49,95 €/MWh und damit 15,5 % über dem Durchschnitt in 2018 (43,46 €/MWh). (Quelle: Fraunhofer ISE)

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs



Der Primärenergieverbrauch Deutschlands ist 2019 um 2,0 Prozent gesunken und damit auf das niedrigste Verbrauchsniveau seit Anfang der 1970er Jahre gesunken. (Quelle: BDEW)

B - Lage der Gesellschaft

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 war besonders durch Investitionen und Ertüchtigungen der Netze auf weiterhin hohem Niveau geprägt. Wir haben Synergieeffekte bei Baumaßnahmen der Stadt und des Wasserwerkes konsequent genutzt und konnten so z.B. im Bereich der B456 / Frankfurter Straße und beim Bau eines Dükers zwischen den Stadtteilen Odersbach und Kirschhofen wichtige Netzbereiche umfangreich erneuern und Kosten dazu teilen.

Im Bereich der Technischen Sicherheit wurde die Prüfung zum Technischen Sicherheitsmanagement für die Bereiche Allgemein und Gas erfolgreich bestanden. Aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen zu einer mehr prozessorientierten Arbeitsweise wurden bereits in 2019 mit der Maßnahmenplanung und Auditierung für die Sparte Strom begonnen.

Als eine Komponente des umfangreichen Gesetespaketes zur Digitalisierung der Energiewende haben wir die Anforderungen zur Marktkommunikation Mako 2020 zu den geforderten Terminen umgesetzt und die Auflagen genutzt, unsere internen Prozesse und Abläufe zu analysieren und weiter zu optimieren. Als Ergebnis der Aufarbeitung und Analyse hat eine klare und spürbare Verschiebung der Umsatzerlöse von rd. 800 T€ aus den allgemeinen Bereichen in unser Kerngeschäft, den regulierten Netzen, stattgefunden. Umsatz und Gewinn verbesserten sich.

Es gelang, die bei der Aufarbeitung und Analyse in den kaufmännischen Abteilungen ermittelte Netzkostensituation am Markt umzusetzen sowie Erlöse und Erträge zu konsolidieren. Angesichts der zunehmend komplexen und abteilungsübergreifenden Prozessketten wird die beständige Optimierung weiterhin notwendige Aufgabe bleiben.

Wir haben den Fokus der Geschäftstätigkeit auf unser Kerngeschäft gelenkt, nämlich auf die Stärkung der Leistungsfähigkeit unserer Netze im regulierten Geschäft und auf die Vorbereitung digitaler Prozesse, um künftig die notwendigen komplexen digitalen Dienstleistungen für unsere Kunden weiterhin innovativ und gewinnbringend vor Ort leisten zu können.

Insgesamt dienen die Arbeiten sowohl im technisch- organisatorischen als auch im kaufmännisch-personellen Bereich dazu, unsere Netze weiter zukunftsfest zu machen.

Die Tätigkeiten zur Marktraumumstellung, dem umfassendsten Infrastrukturprojekt der deutschen Erdgaswirtschaft beim Wechsel zum Gas aus Russland, haben im vergangenen Jahr auch in Weilburg intensive personelle Unterstützung erfordert. In vielen internen und externen Terminen mit den beauftragten Dienstleistern und mit Verbänden, Aufsichtsbehörden und den betroffenen hessischen Gasversorgern wurden die umfangreichen vorbereitenden Arbeiten zur Marktraumumstellung und Kundenkommunikation abgestimmt und durchgeführt, damit am Schaltertermin am 14. Juli 2020 alle verbliebenen rd. 5.000 Erdgas- Wärmerezeuger in Weilburg entsprechend der Vorgaben möglichst problemlos auf die neue Gasqualität umgestellt werden können. Es hat sich gezeigt, dass in Weilburg mit 6% rund doppelt so viele Heizungen angepasst werden müssen, als angesichts des seitherigen bundesweiten Schnittes zu erwarten gewesen wäre. Dies erfordert eine intensive Betreuung der betroffenen Kunden durch uns.

Die Finanzierung der aus heutiger Sicht für Weilburg rd. 1,35 Mio. € teuren Maßnahme erfolgt entsprechend der Regelungen nach § 19a EnWG jeweils im Jahr der Kostenentstehung als bundesweite Umlage.

Eine weitere besondere Herausforderung im vergangenen Jahr waren Starkregenereignisse sowie die ungewöhnliche Hitze im Juni, der wir mit einer Arbeitszeitregelung an den besonders heißen Tagen flexibel begegnen konnten, um das hohe Arbeitspensum leisten zu können. Der Großteil unserer Mitarbeiter ist in den Netzen tätig und damit den Einflüssen des Wetters direkt ausgesetzt.

Vertriebssituation in Weilburg

Entsprechend der allgemeinen Entwicklung in Deutschland in 2019 war auch in Weilburg die Netzausspeisung im Strom rückläufig. Der Stromverbrauch sank das zweite Jahr in Folge und zwar um 0,91 GWh. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Netzausspeisung im Gasnetz jedoch wetter und marktbedingt um 6,96 GWh an.

Im Energiehandelsbereich gelang es in 2019 mit fast allen Sondervertragskunden im Strom und Gas in hartem Wettbewerb die bestehenden Verträge zu verlängern oder neu abzuschließen, aber erneut zu niedrigeren Margen. Oft liegen bei Vertragsverhandlungen Wettbewerbsangebote vor, die auf oder teilweise unterhalb der Preise der Energiegroßhandelsmärkte liegen. Erfreulicherweise konnten wir bei den Sonderkunden im Gas marktbedingte Absatzsteigerungen verzeichnen, bei den Sonderkunden im Strom waren die verkauften Energiemengen auf Vorjahresniveau.

Im Privat- und Geschäftskundensegment sind die Kundenzahlen im Netzgebiet leicht rückläufig. Zum Stichtag 31.12.2019 belieferten wir rund 80% der Kunden im Strom und 79% der Kunden im Gas. Es konnte erneut ein Teil der wechselwilligen Kunden aus Altverträgen mit den innovativen Jedermann-Tarifen bei den Stadtwerken gehalten werden. Mitarbeiter von Innogy, bzw. in 2020 von E.ON, gingen in Weilburg von Haus zu Haus, um Kunden direkt abzuwerben, obwohl wir bereits Energie für E.ON in Weilburg verkaufen. Hierauf ist ein Teil unserer Absatzrückgänge zurückzuführen.

Auch 2019 kam es erneut zu Insolvenzen von Energiehändlern. Die beträchtliche Mehrarbeit und die mit der Abwicklung verbundenen Kosten tragen dabei ärgerlicherweise nicht die 250 Kunden, die von der Insolvenz des von ihnen gewählten Händlers betroffen waren, oder die Händler, deren Geschäftsmodell zu wenig stabil für die Anforderungen der Energiewirtschaft war, sondern die Kosten werden an alle Kunden weitergewälzt. Immerhin konnte durch die überfällige Novellierung des Insolvenzrechts 2019 nach der Teldafax- Insolvenz die Risiken der Insolvenzanfechtung etwas reduziert werden. Im Gespräch mit den Betroffenen konnten wir rund 10% der Kunden wieder zurückgewinnen; anders als fremde Händler am Markt lassen die Stadtwerke keine Kunden fallen, kümmern sich um die Kunden, die plötzlich ohne Händler dastehen, genauso wie wir eine Lösung finden für die zunehmende Zahl an Kunden, die nicht pünktlich zahlen können. Für unsere Industriekunden und die Stadt sind wir zudem wichtiger Partner zu allen Energie- und Versorgungsthemen und unterstützen die dort mit der Energie verbundenen Prozesse. Wir konzentrieren uns auf unser Geschäft in Weilburg und stehen vor Ort für die Kunden jederzeit zu Diensten.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung stellt neben den Absatzzahlen die Steuerungsgröße Ergebnis vor Ertragsteuern dar. Mittels eines sich weiterhin im Aufbau bzw. in der Optimierung befindlichen Steuerungssystems werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Unternehmenssteuerung. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Unternehmenssteuerungssysteme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Weilburg GmbH im Jahr 2019 beträgt 12.744T€ (2018: 13.038 T€).

Die Aktivseite war durch das Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme 66,6 % (2018: 62,0%) (=Anlagenintensität) beträgt. Das langfristige Vermögen der Gesellschaft beträgt 8.490 T€ (2018: 8.077 T€). Die Zugänge des Anlagevermögens betragen 1.118 T€ (2018: 1.330T€). Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 705 T€ (2018: 700 T€) gegenüber. Unsere Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. € lagen knapp unter dem Vorjahresniveau von 1,3 Mio. € und unter unserer Prognose von 1,2 Mio. € für das Jahr 2019.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des vergleichsweise kälteren Jahres durch erhöhte Nachzahlungen auf 2.285 T€ (2018: 1.792 T€).

Im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich ein Rückgang in Höhe von 127 T€ zum Vorjahr, der hauptsächlich auf den Rückgang debitorischer Kreditoren und der Verrechnung der noch nicht fälligen Vorsteuer mit der Umsatzsteuer zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 8.283 T€ (2018: 8.103 T€); dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) von 65% (2018: 62,1%). Vom gezeichneten Kapital der Stadtwerke Weilburg GmbH in Höhe von 3,32 Mio. € hält die Stadt Weilburg 60%; je 20% werden von der Süwag Energie AG und der EAM Beteiligungen GmbH gehalten.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 1.050 T€ (2018: 1.023 T€), diese betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (578 T€) sowie Pensionsverpflichtungen (270 T€).

Die Verbindlichkeiten sind um 470T€ gesunken, hauptsächlich durch den Abbau von liquiden Mitteln im Wasserwerk (Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern).

Es besteht unverändert eine vernünftige Eigenkapitalausstattung und eine gute Stichtagsliquidität.

Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:	2019	2018	Differenz
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	127	828	-701
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.117	-1.329	212
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-345	-347	2
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.183	2.517	-1.334

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 701 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 493 T€) bei gleichzeitigem Abbau von Verbindlichkeiten (- 470 T€).

Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Die Stadtwerke konnten alle Maßnahmen wie Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin aus Eigenmitteln ohne die Aufnahme von Fremdkapital bei Kreditinstituten finanzieren.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich das operative Geschäft positiv entwickelt. Aus dem um rd. 10% gesteigerten Jahresumsatz von 18.115 T€ (2018: 16.304 T€) konnte ein Jahresergebnis von 612 T€ (2018: 525 T€) erwirtschaftet werden. Der Anstieg resultierte weitgehend aus Tarifanpassungen, der Genehmigung und Anwendung kostendeckender Netzentgelte und Mehrerlöse durch Dienstleistungen für das Wasserwerk insbesondere im 4. Quartal 2019.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden rund 524 T€ mehr Umsätze im Bereich Gas- und rund 970 T€ mehr im Strom und 71T€ weniger im Wärmegeschäft Erlöst. Das Absatzgeschäft im Strom- und prägten das positive Ergebnis. Bei den Netzen lag der Umsatz 700 T€ höher als im Vorjahr. Ursachen waren vor allem die an die Kostenentwicklung angepassten Netzgrundpreise. Die neuen und deutlich höheren Entgelte werden seit 1.1.2019 angewandt. Damit werden künftig alle Netznutzer der Stadtwerke gleichermaßen an den Kosten beteiligt, also auch fremde Händler. Von den Sonderkunden konnten wir im Strom alle bis auf drei halten, im Gas liefen zwei Verträge planmäßig aus u.a. wegen Eigentümerwechsel. Die rechnerischen Netzdifferenzmengen (inkl. Verluste) betragen 3,21% im Strom und 0,013% im Gas.

Die im **Stromnetz** der Stadtwerke Weilburg transportierten Strommengen sanken im Berichtsjahr um 0,91 GWh oder um knapp 1,8% auf 51,45 GWh. Die Strombelieferung durch fremde Händler im Netzgebiet der Stadtwerke nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,37 GWh oder um 0,7% zu. Bei den Netzein- und ausspeisemengen überwiegen die effizienzbedingten Einsparungen deutlich den durch Kundenwechsel verursachten Rückgängen. Der Mehrabsatz bei den dezentralen Einspeisern von 0,72 GWh entstammt im Wesentlichen aus einer Wasserkraftanlage, die anders als im Vorjahr wieder ohne Betriebsunterbrechungen zur Verfügung stand.

Im **Stromvertrieb** nahmen ähnlich des bundesweiten Trends auch in Weilburg im Vergleich zum Vorjahr die abgesetzten Strommengen ab, dabei liegt der Rückgang der Vertriebsmengen von 0,90 GWh analog zu den Mengenrückgängen im Netz von 0,91 GWh. Wesentlich für den Rückgang waren Einsparbemühungen der Kunden und die wirtschaftliche Entwicklung.

Im **Gasnetz** sorgten insbesondere höhere Liefermengen an die eigenen Sonderkunden für eine Erhöhung der Netzausspeisung. Die im Gasnetz transportierten Mengen mit 155,57 GWh lagen 4,7 % über dem Vorjahreswert von 148,61 GWh (inkl. aperiodisch und Eigenverbrauch). Die an Sondervertragskunden abgesetzten Gasmengen konnten den mengenmäßigen Rückgang bei den Privat- und Gewerbekunden kompensieren; insgesamt stiegen in diesem Segment die Vertriebserträge wieder leicht an.

Im **Gasvertrieb** haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Vertriebsmengen um rd. 2,6 % erhöht. Der marktbedingte Mehrabsatz an einen Teil der Sonderkunden konnte die effizienzbedingten Rückgänge im Tarifkundenbereich kompensieren.

Das Wasserwerk der Stadt Weilburg ist ein selbstständiger Eigenbetrieb ohne eigenes Personal. Die Stadtwerke Weilburg sind Betriebsführer des Wasserwerkes und berechnen auf Basis des **Betriebsführungsvertrages** anteilige Personal- und Sachkosten. Es gab keine größeren Betriebsunterbrechungen oder Störungen. Die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Grenzwerte wurden eingehalten.

Die Nebengeschäfts- und Wärmeversorgungserträge trugen positiv zum Ergebnis bei.

Der **Materialaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.180 T€ bzw. 8,5 % auf 13.873 T€ gestiegen. Neben den Kosten für Strom- und Gasbezug sind hierin auch die Kosten für die vorgelagerten Netzbetreiber sowie Aufwendungen für Instandhaltung enthalten.

Die Fremdleistungen in die Strom- und Gasnetze sind gegenüber dem Vorjahr um 106 T€ auf 2.172 T€ gestiegen; darin enthalten ist die Marktraumumstellung mit durchlaufenden Kosten in Höhe von 169 T€.

Für die Instandhaltung und Erneuerung unseres Stromnetzes wurden in 2019 0,28 km Mittelspannungskabel (2018: 3,3 km) und 1,7 km Niederspannungskabel (2017: 1,0 km) erneuert bzw. neu verlegt. Es wurden zwei Ortsnetzstationen (2018: sechs) und 18 Hausanschlüsse (Vorjahr: 26) erneuert bzw. von Freileitung auf Erdkabel umgestellt. Bei 446 Stromzählern (2018: 798) wurde die eichrechtliche Nutzungsdauer nach Stichprobenverfahren verlängert. 262 Zähler wurden gewechselt (2018: 273 Zähler).

Für die Instandhaltung und Erneuerung des Gasnetzes wurden in 2019 0,13 km (2018: 0,14 km) Hoch- und Mitteldruckleitung und 0,39 km (2018: 0,71 km) Niederdruckleitung verlegt. Es wurden 15 Gashausanschlüsse (2018: 22) erstellt bzw. erneuert. Bei 363 Gaszählern wurde die eichrechtliche Nutzungsdauer nach Stichprobenverfahren verlängert. 70 Zähler wurden gewechselt. Von der Syna wurde die gemeinsam betriebene Übergabestation in Wirbelau umgebaut.

Im Bereich des **Personalaufwands** konnten Tarifierhöhungen und Stellenanpassungen entsprechend des Wirtschaftsplans umgesetzt werden. Zudem ist ein Mitarbeiter in die passive Phase der Altersteilzeit eingetreten. Die beiden offenen Stellen in der Finanzbuchhaltung und der Verbrauchsabrechnung wurden besetzt. Bei zwei langfristig erkrankten Mitarbeitern wurde die befristete Rente bewilligt. Dieses sind im Wesentlichen die Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen um 149 T€ auf 2.581 T€.

Die **Abschreibungen** enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen, die sich aufgrund der getätigten Investitionen auf 705 T€ erhöht haben.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 87 T€ bei einer Steigerung der Umsatzrendite auf 3,4%.

C - Voraussichtliche Entwicklung und Ergebnisprognose

Voraussichtliche Entwicklung

Die intensiven Investitionen in unsere Netze dienen dazu, sie weiter zukunftsfest zu machen, sowohl im technisch-organisatorischen, als auch im kaufmännisch-personellen Bereich. Angesichts des für 2030 von der Regierung weiter festgeschriebenen Ziels, 65% der Energie aus heimischen Erneuerbaren Energien zu gewinnen, sind wir in einem dynamischen Prozess, in dem Energienetze und (Netz-) Kundendienstleistungen dezentral auf Verteilernetzebene wieder zusammenlaufen. Hierzu schulen wir die Mitarbeiter, z.B. um mit Dienstleistungen zu den gesetzlich vorgeschriebenen intelligenten Messsystemen und sog. Smart-Gateways einen Teil der Wertschöpfung vor Ort zu erwirtschaften.

Zu den neuen Aufgaben innerhalb der Gesetze zur Digitalisierung der Energiewende zählen neben der MaKo 2020 u.a. die Übernahme eines Teils der Systemverantwortung in Form von Redispatchleistungen ab Herbst 2021. Die Smart Gateways beispielsweise sollen künftig eine bessere Koordination zwischen dezentralen Ein-/Auspeisern ermöglichen und damit stabilisierend auf die Energienetze bei künftig noch stärker schwankenden Energiemengen wirken. Wir erwarten, dass Lösungen bald in ausreichender Menge und zu vertretbaren Preisen am Markt verfügbar sein werden, damit wir aus der neuen Technik, die im Schnittraum zwischen Netzen, Erzeugung und Vertrieb angesiedelt ist, Angebote für unsere Kunden, wie z.B. die Übernahme von Strommengen aus dezentralen Anlagen oder auch zeit- und lastabhängige Strompreise, entwickeln und anbieten können.

Von Seiten unserer Hauptgesellschafterin, der Stadt Weilburg, gibt es Bestrebungen, künftig wieder mehr Neubaugebiete zu erschließen. Wir haben dies und den neuen Gesetzesrahmen zu mehr Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien zum Anlass genommen, Konzepte zur optimierten Erschließung und Versorgung zu entwickeln und stimmen diese mit der Stadt ab.

Neben den umfangreichen Gesetzespaketen und Förderprogrammen der Bundesregierung in zweistelliger Milliardenhöhe zu Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien, der Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für stärkere wirtschaftliche Anreize für ein effizientes Engpassmanagement und den Netzausbau, war die Acquisition der Innogy durch E.ON und die Zusammenarbeit der seitherigen Mitbewerber RWE und E.ON beispielhaft und richtungweisend für die Dynamik der Entwicklung der Energiebranche. Beide Unternehmen erhoffen sich aus der Zusammenarbeit Vorteile bei Energiekunden, im Bereich der Elektromobilität und in lokalen Netzstrukturen. Wir gehen davon aus, dass die Zusammenarbeit der beiden großen europäischen Versorger positive Impulse für den Wandel in der Branche setzt. Innogy hält eine Beteiligung von 77,6% an Süwag.

Von den neuen Themen Digitalisierung, dezentrale Erzeugung, Elektromobilität, neue Produkte für die Wohnungswirtschaft und Netzkunden erwarten wir in der Zeit des Umbaus des Energiesystems nicht nur hohe Investitionen, sondern auch neue Impulse und insgesamt gehen wir von wieder mehr Wachstumschancen für unsere Branche und unser Unternehmen aus.

Durch die Weitergabe der Kosten für die Nutzung der eigenen und der vorgelagerten Netze der Stadtwerke rechnen wir mittelfristig mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Stadtwerke. Auf Weilburg umgerechnet, prognostiziert die 2018er Verteilernetzstudie für die nächsten 10 Jahre steigende externe Kosten von rd. 250 T€ pro Jahr.

Bei den staatlichen Umlagen, allen zuvorderst mit der EEG-Umlage als kostenrelevanter Teil des Endkundenstrompreises, gehen wir davon aus, dass die Beschlussfassung des Kabinetts zu sinkenden Umlagen und damit positiven Einfluss auf den Markt und das Investitionsvolumen haben werden.

Ergebnisprognose

Aufgrund der beispiellosen Coronapandemie mit tiefgreifenden Auswirkungen auf breite Teile der Wirtschaft lässt sich das Ergebnis nicht verlässlich vorhersehen. Aktuell sind Minderungen von rd. 2% im Strom und von rd. 10% im Gas zu verzeichnen. Ob das planmäßig angestrebte Ergebnis am Ende des Jahres erzielt werden kann, hängt auch von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere in den beiden letzten Quartalen des Jahres 2020 ab, zur Zeit gehen wir von einem erreichbaren Ergebnis in Höhe von rd. 530 T€ nach Steuern aus. Ob und welche mittel- und langfristigen Folgen die Coronapandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird, bleibt ebenfalls abzuwarten.

D - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Digitalisierung und Intelligente Messsysteme

Die Digitalisierung in den Märkten von Erzeugung bis zum Endkunden erlaubt nahtlose Übergänge und ermöglicht direkte Geschäfte zwischen Erzeuger, Netzbetreiber und Endkunden.

Es ist davon auszugehen, dass bei flächiger Verfügbarkeit der neuen Technik auch neue Geschäftsfelder mit weiteren kundennahen Dienstleistungen entstehen, in denen digital gestützt Stromvertrieb, Speicherlösungen für Solaranlagen, Ladesäulen und weitere Infrastruktur für Elektromobilität, Energiemanagement und Effizienz-Programme in die Netzdienstleistungen bald für alle Kunden erreichbar sind.

Die Anforderungen für Netz- und Messstellenbetreiber, mehr digital und von Ferne steuerbare Anlagen und Einrichtungen einzusetzen, um den neuen Forderungen zu netzdienlicher Steuerbarkeit, Marktkommunikation, Netzstabilität, Smarte Gateway Techniken und künftige Anforderungen der E-Mobilität und für steuerbare Einspeiser und Verbraucher nachzukommen, sind stark gestiegen.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wurden die Stadtwerke bei der BNetzA als grundzuständiger Messstellenbetreiber gemeldet und bauen zurzeit ein System für die Nutzung künftiger intelligenter Messsysteme und den dazugehörigen Smart Meter Gateways auf. Das Messstellenbetriebsgesetz fordert die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme. Einerseits ist dieser Tätigkeitsbereich entsprechend der gesetzlichen Regeln von den übrigen Bereichen des Unternehmens buchhalterisch zu entflechten, andererseits stellt er die künftigen Synergien aus Erzeugung, Handel, Transport als künftige Schlüsselfunktion für alle Unternehmen der Energiewirtschaft überhaupt erst her.

Für mittlere Versorger wie die Stadtwerke ist es überlebenswichtig, sich auf die kundennahen und wertschöpfenden Prozesse zu konzentrieren, auf die Kunden, und auf neue Techniken, wie z. B. den Umgang mit Dienstleistungen zu dezentraler Erzeugung und zu Elektromobilität zu setzen.

Im vergangenen Jahr waren von Seiten der Ministerien und der Behörden große Anstrengungen unternommen worden, das für den Energie- und Wassersektor erkannte neue Bedrohungspotential durch Cyberkriminalität in Handlungsanweisungen und best-practice Methoden greifbarer zu machen und die Energieversorger Deutschlands auf Angriffe durch Hacker zu sensibilisieren. In unserem Haus haben wir konkret die eingesetzte Technik analysiert und an kritischen Stellen die Technik verändert bzw. ausgetauscht. Angesichts der massiven Zunahmen von Angriffen insbesondere auf Systeme der Kritischen Infrastrukturen haben wir unser Programm zur Informationssicherheit intensiviert und einen externen Informationssicherheitsmanager beauftragt. An mehreren Terminen mit Mitarbeitern und Fachunternehmen wurde ein Katalog aus Leitlinien sowie ein Maßnahmenplan entwickelt und die ersten Maßnahmen wurden umgesetzt. Wir haben uns mit dem Cyber-Kompetenzzentrum des hessischen Innenministeriums abgestimmt und nehmen am UP-KRITIS des Bundes teil. Während der Coronakrise konnten wir auf die antizipierten Maßnahmen aufsetzen

und so z.B. erforderliche virtuelle Besprechungsräume oder sicheres mobiles Arbeiten sofort nutzen.

Die traditionellen Energieunternehmen Deutschlands, E.ON und RWE, haben unter dem Marktdruck ihre Konzerne aufgespalten und sortieren ihre Aufgaben und Tätigkeitsfelder neu. Es ist zu erwarten, dass mit einer zeitlichen Verzögerung alle Marktakteure mit neuen Dienstleistungen und Kooperationen auf die neuen Entwicklungen reagieren werden. Wir erwarten neue Vertriebs- und Kundenlösungen und prüfen die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in der dezentralen Energieversorgung für Endkunden und Industrie, in der Energieeffizienz, für nachhaltige Städte- und Quartierslösungen und bei der Mobilität. Wir gehen davon aus, dass es nach dem Zusammengehen von E.ON und RWE zu weiteren Marktvereinigungen der eher großen Unternehmen kommen wird, mit Auswirkung auf das Tagesgeschäft aller Verteilnetzbetreiber und auch für das Vorantreiben der Infrastruktur zu Digitalisierung der Energiewende und Elektromobilität.

Aus der weiter voranschreitenden Optimierung und Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse erwarten wir mittelfristig weitere Effizienzsteigerungen. Auch haben wir eine umfassende Datengrundlage geschaffen, mit der es z.B. möglich war, den Monitoringbericht mit weniger Aufwand, dafür mit höherer Auswertungstiefe zu erstellen. Der Monitoringbericht ist ein wesentlicher Indikator für die Entwicklungen in den Strom- und Gasversorgungsmärkten und deckt daher nicht nur den Bereich Netz, sondern auch die Wettbewerbssparten ab. Die Ergebnisse des Berichts werden sowohl von Aufsichtsbehörden als auch von weiteren interessierten Kreisen – z. B. Politik und Medien - intensiv genutzt und weiterverarbeitet.

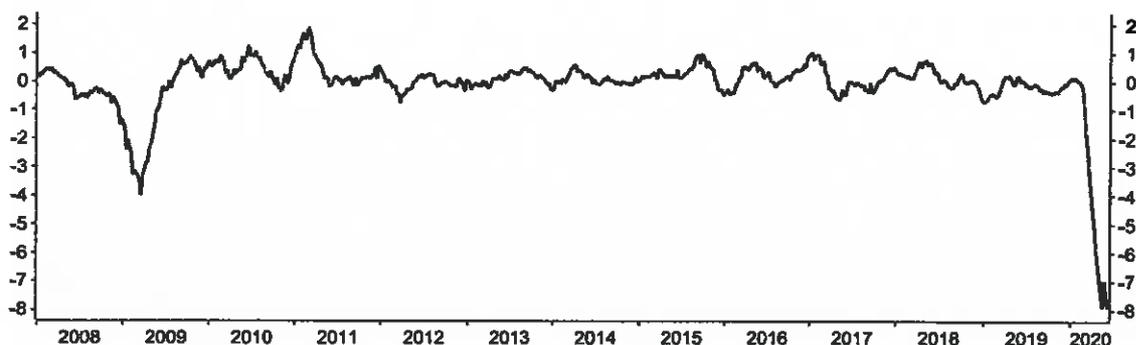
Elektromobilität

Mit Unterstützung des Landes und in Kooperation mit der Stadt haben wir in 2019 in Weilburg an strategischen Stellen eine sechste Ladesäule mit zwei Ladepunkten 22 kW errichtet. Insgesamt wurden an den öffentlichen Ladesäulen im Jahr 2019 rd. 4.216 kWh Strom (2018: 1.047kWh) geladen. Die Zahl der rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge in Weilburg ist noch verschwindend gering und statistisch nicht relevant.

Hält die Zunahme des Stromabsatzes jedoch unvermindert an, so ist bereits in den nächsten Jahren mit einem Stromabsatz in relevanter Höhe für die Elektromobilität zu rechnen. Aus der Sektorkopplung werden Wachstumsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Netzes generiert, erzeugen aber zugleich umfassende Anforderungen in den Ausbau, die Digitalisierung und Steuerung von Netzen, damit Verbrauch und Erzeugung sowohl räumlich als auch zeitlich im Gleichgewicht gehalten werden können.

Mit einer Ladesäule je rd. 1.000 Einwohner haben die Stadtwerke auch in diesem recht jungen Segment auch im Vergleich ein gutes Angebot geschaffen. Die Säulen wurden 2019 viel stärker angenommen, als erwartet. Nachdem Ende 2019 der weltgrößte Autobauer Volkswagen rein elektrische Modellreihen präsentiert hat, ist davon auszugehen, dass die Elektromobilität mittelfristig in der Mitte unserer Kunden ankommen wird. Hierzu haben wir insbesondere für Privatkunden, die zu Hause ihr Fahrzeug aufladen möchten, einen innovativen Tarif angeboten.

Marktausblick



Wöchentlicher Aktivitätsindex (WAI) der Deutschen Bundesbank

Die trendbereinigte Wachstumsrate der wirtschaftlichen Aktivität des letzten 13-Wochen-Durchschnitts gegenüber entsprechendem Zeitraum geht von einem BIP- Rückgang von 7% ... 8% für das zweite Quartal 2020 aus. (Quellen: Helaba Volkswirtschaft/Research)

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist durch die nCoVid-19 Pandemie sehr unsicher geworden. Relativ klar ist, dass der bisherige Tiefpunkt in Deutschland im April lag, seit Mai wird es besser. Monatsdaten für April zu Einzelhandel, Export und Produktion verdeutlichen das Ausmaß des Einbruchs. Die Stärke des folgenden Aufschwungs liegt dagegen noch im Nebel. Die Bundesbank hat einen wöchentlichen Indikator entwickelt, der die wirtschaftlichen Aktivitäten in der Bundesrepublik abschätzen soll. Der Indikator signalisierte zuletzt einen BIP-Rückgang von fast 8 % für das zweite Quartal gegenüber den drei Monaten zuvor. Die Unsicherheit in der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland aufgrund der Auswirkungen des Virus besteht auch nach dem Konjunkturprogramm von 130 Mrd. Euro weiter.

Der Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen und potentiell tödlichen Coronavirus hat weltweit gravierende, wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen. Sehr frühzeitig haben wir uns mit dem Gesundheitsamt und den zuständigen Behörden auf Landes- und Bundesebene abgestimmt, alle zur Verfügung stehenden Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner ergriffen und damit sichergestellt, dass wir unseren Versorgungsauftrag und den Betrieb kritischer Infrastrukturen auch bei Andauern der Epidemie sicher aufrecht erhalten können. Wir haben unsere Maßnahmen zur Pandemie- und Notfallplanung an die Empfehlungen und jeweiligen in Hessen geltenden gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung des Coronavirus angepasst, einen unternehmensinternen Krisenstab einberufen und zunächst täglich die Lage erörtert und wo nötig nachgesteuert. Ob und inwieweit die Folgen der Coronapandemie negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird, bleibt abzuwarten.

In Deutschland hat das Kabinett im November 2019 neben dem umfangreichen milliardenschweren Paket zu Energieeffizienz und Klimaschutz den Masterplan Ladeinfrastruktur beschlossen. Hierin enthalten sind Maßnahmen für den zügigen Aufbau einer flächendeckenden und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur für zehn Millionen E-Fahrzeuge bis zum Jahr 2030. Ziel sind eine Million öffentlich zugängliche Ladepunkte; 50.000 sollen bereits in den kommenden zwei Jahren errichtet werden. Zusätzlich stehen ab dem Jahr 2020 erstmals 50 Mio. € für private Lademöglichkeiten zur Verfügung.

Um den Anforderungen sowohl des Marktes als auch der Regulierung gleichermaßen gerecht werden zu können, haben wir durch unsere Größe überschaubare Kostenstrukturen und reagieren schnell und flexibel auf die sich ändernden Anforderungen.

Die Kernsparten Strom, Gas und Wasser sind sowohl von der Wertschöpfung als auch von der Intensität Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Stadtwerke und Teil der Daseinsvorsorge für die Stadt Weilburg. Die Nebengeschäfte sind wichtig, um das Personal effizient einsetzen zu können. Marktbeobachtung, neue Produkte und auch eine Intensivierung der Kommunikation mit dem Endkunden sind Aufgaben auf der einen Seite, Kostensenkungen und weitere Kooperationen sind Notwendigkeiten angesichts der schnell voranschreitenden Marktbewegungen auf der anderen Seite.

Wir gehen auch temperaturbereinigt durch die andauernden Effizienzbemühungen weiter von sinkenden Abgabemengen im Gas und Strom aus.

Netzausbau: Anforderung für heute und morgen

Die Topologie der künftigen Energieversorgung ändert sich: Anstelle zentraler Produktion und Verteilung zum Kunden hin werden heute bereits rund 97% der Erneuerbaren Energien bei Verteilernetzbetreibern eingespeist. Erzeugung und Verbrauch sind in Einklang zu bringen, dies erfordert neben steuerbaren dezentralen Erzeugungsanlagen die „Smart Grids“, die intelligenten Netze der Zukunft, die die Energie dann bereitstellen, wenn sie gebraucht wird. Die Grundzüge der Netze der Zukunft und die noch zu leistende Anstrengung, weg von der Einbahnstraße, hin zu dezentraler Technik, und die Anpassungen der Netztopologien wurden mit dem Netzaus- und -umbau, aber auch mit Integration von Messtechnik in Weilburg weiter auf den Weg gebracht. Unser Ziel ist es, künftig durch den weiteren Ausbau unseres Verbundnetzes mittel- bis langfristige örtliche Vorteile und Ergebnisbeiträge in der Gewinnung und Verteilung von Strom aus Wind und Sonne und in Partnerschaften auch aus Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen zu erwirtschaften.

Bei unseren Energienetze prüfen wir die Notwendigkeit und Machbarkeit von Anpassungen zur Integration von Energiespeicherung und -verteilung in zunehmend dezentralen und volatilen Erzeugungssystemen unter Nutzung von digitalen Echtzeitdaten in der neuen Energiewelt. 65% Strom aus Erneuerbaren Energien bis 2030 erfordert eine Verdoppelung der Erzeugungskapazität in den nächsten 10 Jahren, aus erneuerbaren Energien und zunehmend dezentral. Es ist deshalb neben der technische- wirtschaftlichen Anforderung zunächst eine Frage der Akzeptanz, insbesondere im ländlichen Raum.

Als Teil unserer Innovationsaktivitäten haben wir Kontakt mit benachbarten Universitäten und Forschungseinrichtungen aufgenommen und prüfen Projekte in der Zusammenarbeit zu nachhaltiger Energieversorgung für Gebäude und Quartiere für Privatkunden und Industrie.

Die Stadtwerke investieren und engagieren sich beständig intensiv in die Erneuerung und den Netzausbau, denn Nachhaltigkeit stellt sich nur dann ein, wenn die Technik in einem guten Zustand ist.

Weitere Chancen und Risiken

Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt: Die sichere, gute und qualitativ hochwertige Versorgung zu günstigen Preisen ist das Ergebnis einer dauerhaften, erfolgreichen und vertrauensvollen Arbeit in der Stadt, für die Bürger. Neben den marktüblichen Risiken, die sich aus Mengen- und Preisabweichungen bei der Beschaffung und dem Verkauf ergeben, gibt es durch den Marktdruck und das Wechselverhalten der Kunden eine beständige Aufforderung, um den Kunden zu werben. Die Anzahl der fremdbelieferten Kunden in Weilburg stieg weiter an; mit zusätzlichen Dienstleistungen und Beratungsangeboten vor Ort lenken wir den Blick des Kunden mehr auf Qualität vor Ort, erzeugen Bindung im direkten Zusammenwirken. Bei der Besetzung von Stellen ist der Wettbewerb im Markt um fähige Fachleute präsent: Es ist daher beständige Aufgabe, das Unternehmen attraktiv sowohl für die eigenen Mitarbeiter, als auch für Bewerbungen von außen zu halten.

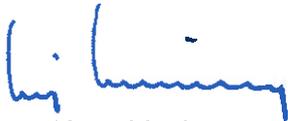
Wegen des volatilen Marktes rechnen wir weiterhin mit hohem bis sehr hohem Marktdruck, der wenig Spielraum für Ergebnisverbesserungen mit sich bringt. Es ist nicht davon auszugehen, dass die im letzten Jahr auch in unserem Unternehmen eingetretenen starken Margenrückgänge im Strom- und Gasvertrieb wieder zurückgeführt werden. Sie sind eine deutliche Ansage des Marktes und stellen die Aufgabe, die Vertriebe schlank zuhalten und den Einsatz auch online verfügbarer Produkte zu prüfen.

Mit sehr schlanker Aufstellung in der Verwaltung konnten wir die fristgebundenen Aufgaben und Erhebungen zusätzlich zur Erstellung des Jahresabschlusses, wie z. B. Bearbeitung der Abfragen von Regulierung und statistischen Ämtern und Anhörungsterminen vor der Regulierungskammer rechtzeitig erbringen. Dies gelang durch engagierte Mitarbeiter, interne Umgliederung von Aufgaben und Arbeiten sowie durch die Unterstützung und Übertragung von Teilaufgaben an Dienstleister. Wir gehen davon aus, auch künftig den weiter zunehmenden Anforderungen jederzeit gerecht werden zu können.

Risikomanagementsystem

Es ist ein der Größe des Unternehmens angemessenes Risikofrüherkennungssystem installiert. Bei erkannten Risiken wird, soweit möglich und sinnvoll, Vorsorge getroffen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Weilburg an der Lahn, 16. Mai 2020



Jörg Korschinsky
Geschäftsführer

Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2019

**Stadtwerke Weilburg GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2019**

Anlage 1

Aktivseite	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	86.604,44	114.154,71	3.323.397,23	3.323.397,23
	86.604,44	114.154,71	3.330.280,98	3.330.280,98
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.384.869,33	1.434.304,65	545.618,23	545.618,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.269.127,38	5.719.147,20	471.558,11	378.617,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	727.380,84	788.120,24	612.449,57	524.981,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.837,76	21.348,00	8.283.304,12	8.102.896,19
	8.403.215,31	7.962.920,09	1.045.147,90	1.037.839,99
	8.469.819,75	8.077.074,80	39.579,19	75.976,02
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	324.273,78	346.818,82	270.423,97	352.507,19
			5.621,72	0,00
			774.109,28	671.284,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.284.583,98	1.791.605,66	1.021.586,35	1.196.547,81
2. Forderungen gegen Gesellschafter	303.681,34	13.092,69	66.839,72	208.391,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	153.415,94	291.920,06	1.200.477,84	1.354.534,50
	2.741.681,26	2.096.618,41	1.050.154,97	1.023.791,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.182.725,28	2.517.385,30		
	4.248.680,32	4.960.822,53		
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.220,00	0,00	2.288.903,91	2.758.473,95
			36.629,98	38.919,36
	12.743.720,07	13.037.897,33	12.743.720,07	13.037.897,33
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern 310.477,73 € (Vorjahr 394.927,01 €), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.775,28 € (Vorjahr 17.219,30 €)				
F. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten				

**Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Anlage 2

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer abzüglich Erdgassteuer	19.516.776,40 -765.033,74 -636.383,68 <u>18.115.358,98</u>	17.703.848,13 -775.757,39 -623.782,11 <u>16.304.308,63</u>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	132.340,80	161.075,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>325.566,13</u>	<u>706.982,35</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.700.803,89	-10.626.931,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.172.062,12</u>	<u>-2.065.715,52</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.018.804,06	-1.898.962,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 140.934,15 € (Vorjahr 148.585,73 €)	<u>-562.641,16</u>	<u>-533.170,53</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-705.103,93	-700.342,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-549.315,91	-577.337,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.537,62	1.734,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-10.596,47</u>	<u>-10.766,25</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.058,85	-9.031,76
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-237.126,60</u>	<u>-229.628,19</u>
12. Sonstige Steuern	618.349,39	531.246,66
13. Jahresüberschuss	<u>-5.899,82</u>	<u>-6.264,89</u>
	<u>612.449,57</u>	<u>524.981,77</u>

Anlage 3, Blatt 1

Stadtwerke Weilburg GmbH

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Anhang

I. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilburg GmbH, mit Sitz in Weilburg, Lessingstraße 6, ist im Handelsregister Limburg unter HR B 3057 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden. Nach den Größenklassen des Handelsgesetzbuches ist die Gesellschaft für Zwecke der Offenlegung als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen.

Das Gliederungsschema der Bilanz ist entsprechend des § 265 Abs. 5 HGB auf der Aktivseite um den Posten „B.II.2. Forderungen gegen Gesellschafter“ und auf der Passivseite um die Posten „B. Sonderposten für Investitionszuschüsse“, „C. Empfangene Ertragszuschüsse“ und „E. 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Berichtsjahr wurde die nach dem StromStG zu entrichtende Stromsteuer 765.033,74 € und die nach dem EnergieStG zu entrichtende Erdgassteuer 636.383,68 € offen bei den Umsatzerlösen abgesetzt.

Anlage 3, Blatt 2

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, die **Sachanlagen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Bei aktivierten Eigenleistungen werden das Lagermaterial mit einem Aufschlag von 25% und das direkt an die Baustelle gelieferte Material mit einem Aufschlag von 10% auf die durchschnittlichen Einstandspreise angesetzt.

Die **Abschreibungen** wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Soweit zulässig, wurden Abschreibungen auf Sachanlagen degressiv vorgenommen, Zugänge ab dem Jahr 2011 werden linear abgeschrieben. Die in Vorjahren von der Süwag und der E.ON Mitte gekauften Ortsnetze wurden linear nach der voraussichtlichen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Für angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird im Zugangsjahr der monatsgenaue Abschreibungsbetrag verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in Sammelposten zusammengefasst und im Jahr der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Geschäftsjahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen, beziehungsweise zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der in Vorjahren geänderten Auffassung der Finanzverwaltung hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung von Baukostenzuschüssen bei Versorgungsunternehmen werden die seit 2003 vereinnahmten Anschlussbeiträge und -kostensätze den Verteilungsanlagen direkt zugeordnet, als „**Sonderposten für Investitionszuschüsse**“ passiviert und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände linear aufgelöst.

Die von den Anschlussnehmern erhobenen Anschlussbeiträge und –kostensätze bis 2002 (Altbestände) werden analog § 23 Abs. 3 EStG als „**Empfangene Ertragszuschüsse**“ passiviert und jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Rückstellungen werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet, soweit diese bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 2,71 % p. a. und ein Rententrend von 2% p. a. zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Anlage 3, Blatt 3

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** mit den historischen Anschaffungswerten und den kumulierten Abschreibungen ist dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis zu entnehmen.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beläuft sich auf 6.500.000,00 DM (Vorjahr: 6.500.000,00 DM).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (580 T€), sowie Strom-, Gasbezugs- und absatzwirtschaftliche Aufwendungen (149 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von 67 T€ betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr; die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Erträge aus Stromabgabe	9.664,2	
abzüglich Stromsteuer	-765,0	8.899,2
Erträge aus Gasabgabe	6.199,0	
abzüglich Erdgassteuer	-636,3	5.562,7
Erträge aus Wärmeabgabe		105,0
		<u>14.499,9</u>
Betriebsführung Wasserwerk		280,9
Dezentrale Einspeisevergütung		1.641,1
Nebengeschäftserträge+Sonstige		1.626,5
		<u>18.115,4</u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 15,4 T€ (im Vorjahr: 11,3 T€)

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Zinsaufwendungen i.S.v. § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 10 T€ (im Vorjahr: 9 T€).

Anlage 3, Blatt 4

IV. Sonstige Angaben:

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat für die Jahre 2020 - 2023 Strom- und Gaslieferungen im Wert von 8.334 T€ eingekauft. Die aus der Vereinbarung zur Durchführung der „Unternehmensbetreuten Kindertagesstätte“ erforderlichen Aufwendungen betragen für das Jahr 2019 rd. 23 T€. Aus einem Kfz-Leasingvertrag bestehen finanzielle Verpflichtungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 11,0 T€. Davon sind rd. 4,3 T€ im Geschäftsjahr 2020 fällig.

2. Organe

Die Organe der Gesellschaft und deren Mitglieder sind:

Gesellschafterversammlung:

Bürgermeister	Dr. Johannes Hanisch	Vorsitzender	Stadt Weilburg
Geschäftsführer	Georg von Meibom		EAM Beteiligungen GmbH
Vorstand	Mike Schuler		Süwag Energie AG

Aufsichtsrat:

Bürgermeister	Dr. Johannes Hanisch	Vorsitzender	
Vorstand	Mike Schuler	Erster stellv. Vorsitzender	Süwag Energie AG
Stadtverordneter tenvorsteher	Bruno Götz	Zweiter stellv. Vorsitzender	Regierungsdirektor i. R.
Dipl.-Ing.	Marco Müller		Leiter Regionalzentrum Süd EnergieNetz Mitte GmbH
Dipl.-Ing.	Axel Menze		Geschäftsführer Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH
Stadtrat	Günter Sussek		Steuerberater
Stadtverordneter	Thomas Schmidt		Geschäftsführer Fraport Beteiligungs Holding GmbH
Stadtverordneter	Markus Schneider		Dipl.-Bauingenieur
Geschäftsführer	Georg von Meibom		EAM Beteiligungen GmbH
Stadträtin	Jacqueline Würz		Dipl.-Sozialpädagogin
Betriebsrätin	Andrea Hofmann		MA Finanzen

Anlage 3, Blatt 5

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates (Aufwandsentschädigung) in 2019 beliefen sich auf 1.080,00 €.

Geschäftsführung:

Geschäftsführer Dipl.- Ing. Jörg Korschinsky

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Geschäftsführung sowie der ehemaligen Geschäftsführer verzichtet.

3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 39 Arbeitnehmer, hiervon waren 19 Angestellte und 20 Arbeiter. Zusätzlich wurde durchschnittlich 1 Auszubildender beschäftigt.

4. Angaben zu mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Für die Versorgungsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer bei der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden wurde vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und eine Rückstellung gebildet.

5. Angaben zu Ausschüttungssperre

Für den ehemaligen Geschäftsführer, Herrn Friedhelm Ott, bestehen zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 270 T€. Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 10 Jahren in Höhe von 2,71 % p.a. berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über 7 Jahre in Höhe von 1,97 % ergibt sich ein Betrag in Höhe von 282 T€. Dadurch ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 12 T€ (im Vorjahr: 24 T€), der ausschüttungsgesperrt ist.

6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr betrug 18 T€ für die Abschlussprüfung, 3 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 15 T€ für Steuerberatungsleistungen und T€ 2 für sonstige Leistungen.

7. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem verwendungsfähigen Jahresgewinn von 612.449,57 € eine Dividende in Höhe von 13% auf das gezeichnete Kapital, entspricht 432.041,64 €, an die Gesellschafter auszuschütten und 180.407,93 € auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im März 2020 wurden Einschränkungen aufgrund des Coronavirus für die Wirtschaft und das öffentliche Leben durch das Land Hessen verordnet. Es ist davon auszugehen, dass diese Einschränkungen auch Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben werden. Zum jetzigen Zeitpunkt können allerdings noch keine Aussagen getroffen werden, wie genau diese Auswirkungen ausfallen werden.

Weilburg, den 16. Mai 2020

Stadtwerke Weilburg GmbH



Jörg Korschinsky

Anlage zum Anhang

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2019

	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugang/Zuschrei- bung (Z) 2019	Abgang 2019	Anpassung BP/Umbuchungen 2019	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugang/Zuschrei- bung (Z) 2019	Abgang 2019	Anpassung BP/Umbuchungen 2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Restbuchwerte 31.12.2019	Restbuchwerte 31.12.2018
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.503.941,63	0,00	0,00 +	0,00	1.503.941,63	-1.389.786,92	-27.550,27	0,00 +	0,00	-1.417.337,19	114.154,71	86.604,44			
Summe I	1.503.941,63	0,00	0,00	0,00	1.503.941,63	-1.389.786,92	-27.550,27	0,00	0,00	-1.417.337,19	114.154,71	86.604,44			
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.137.775,99	0,00	0,00	0,00	2.137.775,99	-703.471,34	-49.435,32	0,00	0,00	-752.906,66	1.434.304,65	1.384.869,33			
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	31.333.045,93	1.007.134,09	-71.029,26		32.268.150,78	-25.613.868,73	-457.153,91	71.029,26	0,00	-26.000.023,38	5.719.147,20	6.269.127,38			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.833.463,55	110.744,12	-14.230,50		3.029.977,17	-2.145.343,31	-170.964,43	13.711,41	0,00	-2.302.596,33	788.120,24	727.380,64			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.348,00	489,76			21.837,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.348,00	21.837,76			
Summe II	36.425.633,47	1.118.367,97	-85.259,76 +/-	0,00	37.458.741,68	-28.462.713,38	-677.553,68	84.740,67 +/-	0,00	-29.055.626,37	7.962.920,09	8.403.215,31			
Summe Anlagevermögen	37.929.575,10	1.118.367,97	-85.259,76 +/-	0,00	38.962.683,31	-29.852.500,30	-705.103,93	84.740,67 +/-	0,00	-30.472.863,56	8.077.074,80	8.489.819,75			

Anlage 4, Blatt 1

Tätigkeitsabschlüsse zum 31.12.2019 der Stadtwerke Weilburg GmbH

I. Definition der Unternehmenstätigkeiten

1. Elektrizitätsverteilung

Der Elektrizitätsverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet.

2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

Hierunter werden die Strombeschaffung und der Stromvertrieb erfasst.

3. Gasverteilung

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Gasnetz des Nieder- und Mittel-drucks (bis einschließlich 5 PN) stehenden Aktivitäten zugeordnet.

4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Hierunter werden die Gasbeschaffung und der Gasvertrieb erfasst.

5. Sonstige Tätigkeiten (außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors)

Hierunter werden die Betriebsführung des Wasserwerks, Wärmeversorgung, Straßenbeleuchtung und die Nebengeschäfte erfasst.

6. Messstellenbetrieb

Hierunter werden die Aktivitäten für moderne und intelligente Messeinrichtungen erfasst.

II. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden

Auf Grund der Organisationsstruktur der Stadtwerke Weilburg GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und Kontenmerkmalen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge der Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht. Im Rahmen einer Überarbeitung der Buchungs- und Schlüsselungssystematik wurde in einem unternehmensinternen Projekt die Anzahl der Schlüssel reduziert und eine verursachungsgerechtere Zuordnung der Schlüssel vorgenommen.

Anlage 4, Blatt 2

Materialaufwand

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, sämtliche Kosten fast direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und „den anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen.

Es war nicht erforderlich, anteilige Gemeinkosten innerhalb des Materialaufwandes über einen Verteilungsschlüssel aufzuteilen.

Personalaufwand

Der aus den Konten der Finanzbuchhaltung abgeleitete Personalaufwand wurde mit Hilfe eines Personalschlüssels verteilt. Der Personalschlüssel basiert auf einer mitarbeitergenauen Zuordnung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei der Verteilung der Kosten aus den Konten der Finanzbuchhaltung auf die einzelnen Sparten war es möglich, den wesentlichen Teil direkt den Sparten zuzuordnen.

Für alle weiteren Konten wurden unterschiedliche Schlüssel verwendet, u. a. ein Anlagen- und Personalschlüssel.

Abschreibungen

Die Abschreibungen der gemeinsamen Anlagen werden auf die einzelnen Unternehmenstätigkeiten über den Anlagenschlüssel verteilt. Innerhalb der Tätigkeiten Strom- und Gasversorgung werden die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen weitgehend dem „Verteilungsnetz“ zugerechnet.

Interne Leistungsverrechnung

Interne Leistungsverrechnungen können größtenteils den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet werden.

Abweichende Regelungen hierzu werden z. B. bei der Aufteilung der liquiden Mittel vorgenommen. Für die Aufteilung kommt ein Umsatzerlösschlüssel zur Anwendung, der aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird. Ebenso werden nicht direkt zurechenbare Forderungen, Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen, die im Zusammenhang mit der Zuordnung zum Vertrieb und der Verteilung stehen, über den Umsatzerlösschlüssel verteilt.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen; geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Verteilung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Jahr 2019 erfolgt grundsätzlich im Verhältnis der Ergebnisse der einzelnen Betriebssparten am Gesamtergebnis vor Ertragssteuern. Die Steuern für Vorjahre sind mit dem Verteilungsschlüssel der zugehörigen Aufwendungen und Erträge vorgenommen worden.

Anlage 4, Blatt 3

III. Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Stadtwerke Weilburg GmbH zum 31. Dezember 2019

Allgemeine Erläuterungen

Die Tätigkeitsabschlüsse der Stadtwerke Weilburg GmbH sind nach den Vorschriften des § 6 b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in einem gesonderten Posten nach den Umsatzerlösen die von der Stadtwerke Weilburg GmbH unmittelbar geschuldeten Energiesteuern ausgewiesen.

Weilburg, 16. Mai 2020



Jörg Korschinsky

Geschäftsführer

Anlagen

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Tätigkeitsabschluss Messstellenbetrieb

Stadtwerke Weilburg GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2019 für das Stromnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG

Anlage 4, Blatt 4

Aktivseite	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro	Passivseite 31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	57.610,64	75.286,84	1.948.897,58
	<u>57.610,64</u>	<u>75.286,84</u>	1.980.678,63
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	816.809,73	860.302,30	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.875.648,17	3.630.430,02	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	228.508,50	237.806,57	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	
	<u>4.920.966,40</u>	<u>4.728.538,89</u>	495.972,67
	<u>4.978.577,04</u>	<u>4.803.825,73</u>	45.150,71
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154.920,90	166.931,94	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	754.497,76	567.336,20	378.586,41
2. Forderungen gegen Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen anderen Unternehmensaktivitäten	0,00	0,00	580.699,30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	50.666,55	92.440,44	396.465,11
	<u>805.164,31</u>	<u>659.776,64</u>	428.931,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	390.602,22	797.164,15	
	<u>1.350.687,44</u>	<u>1.623.872,73</u>	1.966.207,98
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten			
	0,00	0,00	0,00
	<u>6.329.264,48</u>	<u>6.427.696,46</u>	6.427.696,46
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
	1.948.897,58	1.976.584,53	
II. Kapitalrücklage			
	1.952.934,33	1.980.678,63	
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	319.959,96	324.505,46	
IV. Gewinnvortrag			
	-275.331,63	-237.300,82	
V. Jahresergebnis			
	57.223,22	-306.524,44	
	<u>4.003.683,46</u>	<u>3.737.943,37</u>	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
	494.660,41	495.972,67	
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
	23.406,67	45.150,71	
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	115.741,46	154.398,15	
2. Steuerrückstellungen	525,26	0,00	
3. Sonstige Rückstellungen	376.697,71	26.025,58	
	<u>492.964,43</u>	<u>180.423,73</u>	
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337.385,11	378.586,41	
2. Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern	0,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten gegen anderen Unternehmensaktivitäten	580.699,30	1.160.699,88	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	396.465,11	428.931,69	
davon aus Steuern 104.293,64 €			
(Vorjahr 107.234,04 €),			
davon im Rahmen der sozialen			
Sicherheit 916,55 €			
(Vorjahr 882,03 €)			
	<u>1.314.549,51</u>	<u>1.966.207,98</u>	
F. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten			
	0,00	0,00	
	<u>6.329.264,48</u>	<u>6.427.696,46</u>	

Anlage 4, Blatt 5

Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 für das Stromnetz gemäß § 6 b, Abs.3 EnWG

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.981.527,86	5.162.980,15
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	54.859,29	91.851,16
3. Sonstige betriebliche Erträge	53.030,42	61.842,74
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.914.119,05	-3.678.445,49
davon <i>Innenumsatz</i>	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-471.348,60	-472.056,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-794.009,06	-783.317,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 73.122,43 € (Vorjahr 35.304,00 €)	-240.178,42	-232.768,68
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	658,10	759,70
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.453,97	-4.545,61
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.024,99	131.255,47
11. Ergebnis nach Steuern	60.041,19	-303.654,59
12. Sonstige Steuern	-2.817,97	-2.869,85
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	57.223,22 €	-306.524,44 €

**Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 für den Messstellenbetrieb gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG**

Anlage 4, Blatt 7

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.572,09	325,11
2. Erhöhung des Bestandes an unfert. Leistungen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
5. Materialaufwand		325,11
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	-18,20
davon <i>Innenumsatz</i>	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.143,73	-5.084,79
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.350,65	-788,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 41.546,85 € (Vorjahr 68.057,11 €)	0,00	-788,72
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.722,51	-2.682,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24,00	-60,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.773,69	2.502,94
12. Ergebnis nach Steuern	-22.895,11	-5.788,29
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-22.895,11 €	-5.788,29 €

Stadtwerke Weilburg GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2019 für das Gasnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG

Anlage 4, Blatt 8

Aktivseite	31.12.2019		31.12.2018		Passivseite	
	Euro		Euro		Euro	
A. Anlagevermögen						
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	26.755,06	35.241,84	26.755,06	35.241,84		
II. <i>Sachanlagen</i>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	433.092,15	419.193,45				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.956.190,99	1.644.965,24				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245.655,12	280.428,40				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00				
	2.634.938,26	2.344.587,09				
	2.661.693,32	2.379.828,93				
B. Umlaufvermögen						
I. <i>Vorräte</i>						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.088,07	111.421,74				
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.167,58	214.862,92				
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00				
3. Forderungen gegen andere Unternehmensaktivitäten	287.242,90	249.860,55				
	139.347,60	301.889,86				
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	541.678,58	663.172,15				
	0,00	0,00				
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten						
	3.203.371,90	3.043.001,08				
A. Eigenkapital						
I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.041.937,81	979.205,60				
II. <i>Kapitalrücklage</i>	1.044.085,98	981.233,83				
III. <i>Gewinnrücklagen</i>						
andere Gewinnrücklagen	171.059,98	160.760,93				
IV. <i>Gewinnvortrag</i>	-85.901,88	-57.619,16				
V. <i>Jahresergebnis</i>	-79.989,49	-95.633,86				
	2.091.202,39	1.967.947,34				
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	331.170,04	302.307,55				
C. Empfangene Ertragszuschüsse	16.172,52	30.825,31				
D. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	85.453,97	108.924,72				
2. Steuerrückstellungen	-734,23	0,00				
3. Sonstige Rückstellungen	202.929,40	161.947,93				
	287.649,14	270.872,65				
E. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.362,36	143.372,47				
2. Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern	0,00	0,00				
3. Verbindlichkeiten gegen anderen Unternehmensaktivitäten	215.376,25	165.237,28				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	141.439,19	162.438,47				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	141.439,19	162.438,47				
davon aus Steuern 37.206,82 €						
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 326,98 €						
(Vorjahr 338,35 €)						
	477.177,80	471.048,23				
F. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00				
	3.203.371,90	3.043.001,08				

Anlage 4, Blatt 9

Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 für das Gasnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.133.914,04	1.954.920,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	75.395,61	58.415,03
3. Sonstige betriebliche Erträge	185.876,27	559.283,41
4. Materialaufwand		2.572.618,47
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-547.129,22	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-711.099,34	-1.511.547,92
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-639.543,57	-585.558,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 51.518,08 € (Vorjahr 37.573,04 €)	-179.290,60	-818.834,17
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-234.107,44
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-197.582,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	485,88	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.264,78	-2.774,24
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
	29.949,09	37.888,66
11. Ergebnis nach Steuern	-78.100,54	-87.633,44
12. Sonstige Steuern	-1.888,95	-2.212,13
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-79.989,49 €	-89.845,57 €

Anlage 5

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Weilburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen— beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Kassel, den 12. Juni 2020

sb+p Strecker · Berger + Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Marco Schumacher
Wirtschaftsprüfer

Heiner Eggert
Wirtschaftsprüfer“